

stv  
asm

## Zur beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende

«Es ist eine grosse Aufgabe, den Kulturschaffenden klarzumachen, dass sie eigentlich eine Pensionskasse wollen sollten», sagte der Philosoph Peter A. Schmid noch 2008. Es handelt sich um ein altes Anliegen, aber mittlerweile ist ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung getan.

Thomas Meyer — Seit Anfang Jahr nämlich ist eine neue Regelung zur beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende in Kraft – vorläufig zumindest auf Bundesebene. Alle 27 Mitgliederverbände von suisseculture, so sagt

Schweizerischer  
Tonkünstlerverein STV  
Association Suisse  
des Musiciens ASM

deren Geschäftsleiter Hans Läubli, der seit einem Vierteljahrhundert an diesem Thema arbeitet, hätten das Anliegen unterstützt; aber der politische Wille dafür fehlte lange, die Vorlage wäre wohl im Parlament gescheitert. Hätte nicht ausgerechnet der SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi 2009 einen Antrag direkt in den Nationalrat gebracht und damit allgemeine Zustimmung erlangt, läge sie vielleicht immer noch in den Gremien. Der Artikel 9 des Bundesgesetzes über die Kulturförderung (KFG), der die soziale Sicherheit der Kulturschaffenden stärken soll, konnte so umgesetzt werden. Es sei, so sagte Läubli damals in einem Interview mit der BaZ, «im Selbstverständnis des Bundes gegenüber den Kulturschaffenden wichtiger, wenn die öffentliche Hand einen Beitrag an deren berufliche Vorsorge leistet. Es ist eine Anerkennung und ermöglicht ihnen, ihren Beruf auszuüben.»

Seit Anfang Jahr ist es nun soweit: «Kulturschaffende, die durch Förderbeiträge und Preise vom Bundesamt für Kultur (BAK) und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt werden, erhalten ab 2013 einen Beitrag an ihre berufliche Vorsorge.» (Merkblatt für Kulturschaffende zu Art. 9 KFG 07.01.2013; zu finden auf den Homepages von BAK, Pro Helvetia und Suisseculture).

Konkret bedeutet das: Erhält ein Komponist von BAK oder Pro Helvetia eine Finanzhilfe von beispielsweise 1000 Franken, so werden ihm davon 6 Prozent (also 60 Franken) abgezogen und in die Pensionskasse bzw. in die Säule 3a einbezahlt; weitere 6 Prozent, nochmals 60 Franken, fängt die För-

## De la prévoyance professionnelle des créateurs

Depuis le début de l'année, un nouveau règlement concernant la prévoyance professionnelle des créateurs est entré en vigueur — du moins, au niveau fédéral.

Les créateurs qui sont soutenus par des subventions et des prix de l'Office Fédéral de la Culture (OFC) ou par la Fondation culturelle suisse Pro Helvetia reçoivent dès 2013 une contribution à leur prévoyance professionnelle (voir l'aide-mémoire à l'intention des acteurs culturels concernant l'art. 9 de la LEC, du 7 janvier 2013, qui se trouve sur les sites internet de l'OFC, de Pro Helvetia et de suisseculture).

Concrètement, cela signifie que si un compositeur reçoit de l'OFC ou de Pro Helvetia une aide financière (par exemple de 1000.–), 6% (donc 60.–) lui sont retirés et versés à la caisse de pension ou dans le pilier 3a. L'instance de soutien ajoute de son côté 6% supplémentaires (60.–). Ce sont ainsi 120.– en tout qui se retrouvent dans la prévoyance professionnelle du compositeur. Cela concerne uniquement les prix en argent et les cachets; les frais de transport par exemple, tels que ceux que Pro Helvetia prend souvent en charge dans le cas de tournées à l'étranger, ne sont évidemment pas soumis à ce règlement. De plus, cela ne concerne que les créateurs particuliers (compositeurs, auteurs, etc.) en tant que personnes physiques domiciliées en Suisse, et non les personnes morales. Si un ensemble, un festival ou une agence de concert fait une demande de subvention, il doit régler lui-même la prévoyance avec le créateur. Quant aux employeurs, tels que les orchestres, producteurs de théâtre ou de films, ils ont de toute façon l'obligation juridique de déduire la prévoyance professionnelle de leurs employés.

Il est important de noter également que le paiement des subven-

tions et prix aux créateurs, même dans le cadre d'une avance, ne se fait que si l'OFC ou Pro Helvetia possède les indications nécessaires quant à la caisse de pension ou le pilier 3a des créateurs. Sans quoi, aucune aide financière n'est accordée — ce qui signifie que les créateurs doivent se préoccuper impérativement de leur prévoyance professionnelle.

Cette nouveauté occasionne du travail administratif supplémentaire aux soutiens culturels de l'Etat (travail qu'on aimerait en fait éviter, afin que l'argent puisse si possible parvenir intégralement aux créateurs). Afin de limiter les charges administratives, les contributions inférieures à 50.– ne sont pas versées.

Voilà pour les principaux détails qui sont à observer. Les collaborateurs de Pro Helvetia ont remarqué que déjà maintenant, certains créateurs se sentent plus concernés par les questions de sécurité sociale. Hans Läubli, directeur administratif de suisseculture, pense qu'on ne doit pas en rester à ce premier pas. Des règlements analogues devraient être mis en œuvre également au niveau des cantons, des villes et des communes (voire, ultérieurement, des fondations culturelles privées). Dans les faits, ce sont justement déjà les villes et communes qui en profitent lorsqu'elles ne doivent plus payer de rentes complémentaires aux créateurs âgés qui ne touchent qu'une petite rente AVS. Il est donc important également à l'avenir que les compositeurs prêtent attention à cette thématique.

Contact et informations complémentaires: Suisseculture Sociale, Case Postale, 8031 Zürich, scsinfo@vtxmail.ch

> [www.vorsorge-kultur.ch](http://www.vorsorge-kultur.ch)  
> [www.bak.admin.ch/themen](http://www.bak.admin.ch/themen)  
> [www.prohelvetia.ch/downloads](http://www.prohelvetia.ch/downloads)

derinstanz von ihrer Seite hinzu, und so fliessen insgesamt 120 Franken in die berufliche Vorsorge des Komponisten. Das betrifft allerdings einzig und allein das Preisgeld bzw. die Gage; Reisekosten zum Beispiel, wie sie die Pro Helvetia im Fall von Auslandstourneen häufig übernimmt, fallen natür-

lich nicht unter diese Regelung. Kommt hinzu, dass sie nur einzelne Kulturschaffende (also Autoren, Komponisten etc.) als «natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz» betrifft, nicht jedoch juristische Personen. Wenn also ein Ensemble, ein Festival oder ein Kulturmanagement-

### Kontakt / Contact

11 bis, Avenue du Grammont  
1007 Lausanne  
T 021 614 32 90, F 021 614 32 99  
info@asm-stv.ch

### Präsident / Président

Matthias Arter  
matthias.arter@gmail.com

### Geschäftsführer / Directeur

Csaba Kézér  
csaba.kezer@asm-stv.ch

### Redaktion / Rédaction

Verantwortlicher Redaktor /  
Rédacteur responsable:  
Laurent Mettraux  
laurent.mettraux@bluewin.ch

### Redaktionelle Mitarbeit / Collaborateur

Thomas Meyer  
thomas.meyer7@swissonline.ch

[www.asm-stv.ch](http://www.asm-stv.ch)

büro Fördergelder beantragt, muss es die Vorsorgeregulierung mit den einzelnen Kulturschaffenden individuell regeln. (Arbeitgeber wie Orchester, Theater- oder Filmproduzenten sind gesetzlich ohnehin verpflichtet, die berufliche Vorsorge für ihre Mitarbeitenden abzurechnen.) Das Bundesamt bzw. die Stiftung reichen diese Aufgabe damit weiter.

Schliesslich: «Die Auszahlung der Förderbeiträge und Preise an die Kulturschaffenden erfolgt [NB: selbst im Fall eines Vorschusses; d. Red.] erst, wenn dem BAK resp. Pro Helvetia die notwendigen Angaben zur Pensionskasse oder Säule 3a der Kulturschaffenden vorliegen.» Ansonsten wird keine Finanzhilfe ausgerichtet – was bedeutet, dass die Kulturschaffenden sich zwingend um eine berufliche Vorsorge kümmern müssen. Das bringt sie in Zugzwang – allerdings zu ihrem eigenen Nutzen.

Für die Kulturförderer des Bundes führt die Neuerungen zu einem administrativen Mehraufwand (den man ja eigentlich vermeiden möchte, um das Geld möglichst vollumfänglich den Kulturschaffenden zugute kommen zu lassen.). Um den Aufwand zu minimieren, werden Beiträge unter fünfzig Franken nicht ausbezahlt.

Soweit die wichtigsten Details, die zu beachten sind. Im Übrigen muss sich das Ganze nun einspielen. Die Regelung ist noch jung; man will erst einmal Erfahrungen damit sammeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Helvetia bemerken aber bereits jetzt, dass bei einzelnen Kulturschaffenden eine gewisse Sensibilität geweckt ist und Fragen zur sozialen Sicherheit auftauchen. Das ist auch durchaus notwendig. Wie Hans Läubli nämlich andeutet, soll es nicht bei diesem ersten Schritt bleiben. Nicht nur die Bundesämter, sondern eigentlich auch die Kantone, Städte und Kommunen (wenn nicht sogar später weitere Förderer wie private Kulturstiftungen) sollten ähnliche Regelungen umsetzen. Immerhin sind es ja gerade die Städte und Gemeinden, die davon profitieren, wenn sie keine Ergänzungsleistungen an ältere Kulturschaffende zahlen müssen, die nur eine kleine AHV beziehen. Vorläufig freilich wartet man auf kantonaler und kommunaler Ebene noch ab. Es wird also weiterhin wichtig sein, wenn auch die TonkünstlerInnen ein Ohr für dieses Thema haben.

Kontakt und weitere Informationen: Suisseculture Sociale, Postfach, 8031 Zürich, scsinfo@vtxmail.ch  
> [www.vorsorge-kultur.ch](http://www.vorsorge-kultur.ch)  
> [www.bak.admin.ch/themen](http://www.bak.admin.ch/themen)  
> [www.prohelvetia.ch/downloads](http://www.prohelvetia.ch/downloads)

## Classical:NEXT

Die neue europäische Messe Classical:NEXT, die 2012 erstmals durchgeführt wurde, widmet sich ausschliesslich der klassischen Musik. Die zweite Ausgabe findet nun vom 29. Mai bis 1. Juni 2013 im Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (MAK) in Wien statt.

Schweizer Teilnehmende können sich zum reduzierten Tarif als Mitaussteller am Gemeinschaftsstand «music made in switzerland» anmelden – es handelt sich um ein Engagement der Fondation Suisa, Pro Helvetia und der Schweizerischen Interpretengenosenschaft SIG zugunsten der Auslandsaktivitäten der Schweizer Kulturschaffenden. Das Angebot der Suisa: Bis zu 50 Euro weniger Registrierungskosten pro Person; Eintragung als Mitaussteller im offiziellen Messe-Guide; kostenlose Präsentationsfläche für Poster und Promo-Material; kostenlose Präsenz auf unseren Standplakaten und Infounterlagen; kostenloser Message- und Auskunftsservice durch unser Standpersonal; kostenlose Benutzung der Standinfrastruktur (Meeting-Tische, abschliessbare Möbel etc.).

Als Schweizer Mitaussteller können Sie sich und alle weiteren Personen unter der günstigeren Company Additional Rate registrieren. Schreiben Sie dazu unter Notes/Comments bitte «Fondation Suisa».

> [www.suisa.ch](http://www.suisa.ch)

La première édition de Classical:NEXT, nouveau salon européen entièrement consacré à l'univers de la musique classique, s'est déroulée en 2012. Cette année, la seconde édition se tiendra du 29 mai au 1<sup>er</sup> juin 2013 au Musée autrichien des Arts Appliqués (Österreichisches Museum für angewandte Kunst, MAK) à Vienne.

Grâce à un engagement en faveur des activités à l'étranger des créateurs de musique suisses de la Fondation Suisa, de Pro Helvetia et de la Coopé-

ration suisse des artistes interprètes SIG, les participants suisses ont la possibilité de s'inscrire à un tarif réduit en tant que co-exposants au stand commun suisse «music made in switzerland».

Les co-exposants profitent des avantages suivants: jusqu'à 50 euros de moins par personne pour les frais d'enregistrement; inscription en tant que co-exposant dans le guide officiel du salon; surface de présentation gratuite pour les posters et le matériel de promotion; présence gratuite sur l'affiche officielle et dans les dossiers d'information; service de messagerie et d'information gratuit proposé par le personnel du stand; utilisation gratuite de l'infrastructure du stand (tables pour rendez-vous, mobilier sécurisé, etc.).

En tant que co-exposant suisse, il est possible de bénéficier du tarif réduit Company Additional Rate – normalement possible à partir de la 4<sup>e</sup> personne seulement. Il faut cependant préciser «Fondation Suisa» dans la rubrique Notes/Comments.

> [www.suisa.ch](http://www.suisa.ch)

### CRÉATIONS – URAUFFÜHRUNGEN

**Jean-Luc Darbellay:** *Songe* pour accordéon et trio à cordes

**Vendredi, 1<sup>er</sup> février 2013, 20h00, Martigny, Fondation Louis Moret**  
Stéphane Chapuis, accordéon, Carpe Dièse Trio

**Alfred Zimmerlin:** *Raum für das «Rondo»* von Gerhard Meier

**Jürg Wytenbach:** *3 Canzuns – Drei geistliche Volkslieder aus romanisch Bünden*

**Matthias Arter:** *De Zytvogl* (Text: Sylvia Nopper)

**Donnerstag, 14. Februar, 20.00 Uhr, Aarau, Kultur- & Kongresshaus, Saal 2**  
Sylvia Nopper, Mezzosopran; Till Alexander Körber, Piano

**Jean-Luc Darbellay:** *Arboroso* pour violon et cor

**Stefan Wirth:** *Lunules électriques* pour violon et cor

**Benedikt Hayoz:** *Meisterhaft!* pour violon, cor et voix

**Vendredi, 22 février 2013, 20h00, Zofingen, Kulturraum Hirzenberg**  
Noëlle-Anne Darbellay, violon et voix; Samuel Stoll, cor et voix

**Jean-Luc Darbellay:** *Eco* pour cor des alpes et orchestre

**Jeudi, 28 février 2013, Brno, Théâtre Janáček**

Radek Baborak, cor des alpes, Kaspar Zehnder, direction

### NEUE MITGLIEDER – NOUVEAUX MEMBRES

**Wir haben folgende Mitglieder aufgenommen:**

**Nous avons admis les membres suivants:**

- Carlo Ciceri, compositeur, musicographe
- Markus Frey, chef d'orchestre, chanteur
- Barry Guy, compositeur, contrebassiste
- Maya Homburger, violoniste
- Alexandre Jaques, accordéoniste
- Ezko Kikoutchi, compositrice
- Olga Kokcharova, compositrice, improvisatrice
- Leslie Leon, mezzo-soprano
- Susanne Mathé, violoniste
- Isabel Mundry, compositrice
- Veneziela Naydenova, compositrice, chef d'orchestre, pianiste, musicologue
- Christophe Schiess, compositeur
- Yves Theiler, compositeur, pianiste-improvisateur
- Urs Walker, violoniste
- Christian Wolfahrt, percussionniste, improvisateur
- Mengzi Zhang, membre passif

### MEMENTO MORI

**Nous avons eu à déplorer le décès des membres suivants durant l'année 2012:**  
**Während 2012 hatten wir den Hinschied folgender Mitglieder zu beklagen:**

Henri Scolari, compositeur  
25.09.1923 – 23.12.2011  
membre depuis 1963

Philippe Mermoud, violoncelliste  
17.10.1941 – 10.04.2012  
membre depuis 1977

Eric Gaudibert, compositeur  
21.12.1936 – 29.06.2012  
membre depuis 1966  
membre d'honneur

Oswald Russel, pianiste  
16.08.1933 – 02.07.2012  
membre depuis 1981

Heinz Wehrle, Organist und Komponist  
08.03.1921 – 10.07.2012  
membre depuis 1974

Gion Antoni Derungs, Organist und Komponist  
06.09.1935 – 04.09.2012  
membre depuis 1970

Roger Gisclon, compositeur  
12.06.1919 – 15.09.2012  
membre depuis 2002